

lv

Georg 948



Georgs-B.

4.5.5

illus nie mag  
ch laster vnd  
or ein schäd  
der die schäd  
as hirinnen  
in als gim/  
nd ist vor/  
chen reches  
gemeynem

2 3.

# Doctor Martinus

Luther Augustiners Vnterrichte  
auff etlich artickel dye im vñ  
seyuen abgunnern auff ge  
legt vnd tzu gemessen  
Werden.

1519

**A**llen die diszen brieff sehen/horen/vnnd lesen/  
Empfeut ich Martinus Luther Augustiner zu Witen  
berck meyn vnterthenigen dienst vnnd armß gepeet.

Es ist für mich kummen/wie das etliche menschen  
meyne schrifft/sunderlich/ die ich mit den gelertē/nach  
der scherffe gehandelt/dem eynfeltigen volck felschlich  
eynbilden/vnnd mich yn etlichen artickeln vordechtig  
machen/das auch etliche sonst yn glauben bawfellig  
durch sulche eynbildūg vorwacht/schimpflich reden  
von der libē heyligē furbit/vom seggen/von gutē wer  
cken/fasten/beeten/zc. von der Romischen kirchenn  
gewalt/alsz solt das alles nichts seynn/ Der halbenn  
ich/so vil mir muglich/den selbigen schedlichen zungē  
begegen vnd mich vorcleren muß. Bit eyn iglich frum  
Christen mensch/wolt mich recht vornhemē/vnd den  
selbē meynen vngepetē dolmetschen/nit mehr dan mir  
selbs glaubenn.

### Von der lieben heiligen furbit.

**S**ag ich vnd halt fest mit der gantzen Christen/  
heyt/das man die libē heiligen eeren vnd anrufen sol  
Dan wer mag doch das widerfechtē/das noch heut/  
tigis tagis/sichtlich/bey der lieben heiligen corper vnd  
gieber/got durch seyner heiligen namen wunder thut?  
Das ist aber war/vnd habs gesagt/es sey nit Christē/  
lich/das man geystliche noddurfft nit mehr ader vley/  
ssiger/dan die leyliche/bey den lieben heiligen sucht.  
Wu syndt mā itzt eynen heyligē/der vmb gedult/glaub/  
ben/liebe/keuscheyt vñ ander geistliche guttere/wirt an  
geruffen als Sant Anna/vmb reichthūb. Sant Lorētz  
vor das sewr. Der vmb ein boße peyn/Dervmb ditz/d  
ander vmb das/Nit das als tzu vorwerffen sey/sunder  
das eyn Christen mensch die geystliche mehr achtē solt  
dan die guter/die er sieht auch den tieren/vnd heydē ge  
mein/Daruber seynd etlich so nerrisch/das sie meynen  
die heiligen haben eyne macht/adder gewalt/sulchs zu

thun/  
got alle  
ffen/v  
wie ps  
David  
ses/vor  
vnd die  
wol len

ist/das  
yhn he  
was m  
vnd ob  
runge  
mät gr  
vnd ni  
gewiss  
wils a

en wil  
fallen/  
adder  
ben/v  
ob go

ablas  
So  
seynn  
Abla  
loset  
yemā  
hsten  
nit an

thun/Szo sie doch nur forbitter seind. Vñ alles durch  
got alleyn gethan wirt. Darumb sol man sie szo anru  
ffen/vnd eeren/das man got durch sie anruffe vñ eere/  
wie ps cxxxi. Memeto domie David/gedenck got an  
David/vñ aller seiner senfftmutigkeit. Also auch Mo  
ses/vor got antzeygt. Abraham /Isaac vñnd Jacob/  
vnd die christenliche kirche in yhren gepetē das selb gar  
wol leret.

#### Von dem Fegfeuer.

¶ Sol man fest glauben/vnd ich weysz das war  
ist/das die armen seelen vnsegliche peyn leyde/vñ man  
yhn helfen schuldig ist/mit Beete/fasten/almoessen vñ  
was man vormag. Was aber die peyn von arth sey  
vnd ob sie alleyn zur gnugthuung adder auch zur besse  
runge diene/weysz ich nit/vnd sage noch das das nie  
māt gnugsam weysz. Darumb solt man das got befele  
vnd nit claffen vnd ausschreyen alsz were man desselbē  
gewisz. Uns ist nit mehr befohlen/dā yhn zu helfen/got  
wils alleyn wissen wie er mit yhn handelt.

¶ Auch das man mit ablasz/vñsz fegfeuer rausch  
en wil vnd also mit gewalt/in gottes heymlich gericht  
fallen/hab ich nit wissen/vñ noch nit weysz zuerhalten  
adder zubewere/glaubts wer do wil/ich wils nit glau  
ben/Es werd dan basz beweyzet/dar durch hab ich/  
ob got wil/das fegfeuer/nit vorlengnet.

#### Von Dem Ablasz.

¶ Ist gnugeynem gemeynen man zu wissen/das  
ablas sey entledigung der gnugthuung für die sunde/  
Szo doch das es gar vil geringer ist/dan gutte werck  
seyenn gepotenn vñnd wyr schuldig zuthun/  
Ablas ist frey vñ wilkorig/sundiget niemāt/der es nit  
loset/vordienet auch nichts der es loset. Darumb szo  
yemāt eynem armen mēschen nit gibt/adder seynem ne  
hsten nit hilfft/vnd doch meynet ablasz zu loszen/thut  
nit anders/dā das er got vnd sich selb spottet. Er thut

das nit/das got gepoten hat/vñ thut/das ym niemāt  
gebotten hat. Was mehr von ablas zu wyssenn ist/sol  
man den gelertē yn den schulē lassen/vnd an diszen vor  
stant sich genügen lassen.

¶ Von Den Gepoten Der Heylligen Kirchen.

¶ Gottes gepot sol man yber der kirchen gepot  
achte/wie das golt vnd edel gesteyn yber das holtz vñ  
stoo/als der apostel lautet.i. Co. iij. Vñ sol yhe keynes  
vorachte. Darumb wan du sichst/das eyner schweret/  
flucht/affterredt add seynen nechsten nit hilfft/so sol/  
tu gedenccken vnd wyssen/das der selb vil erger ist/dan  
der fleysch am freytag isset/adder die gepoten fastē bis/  
cht. Da durch hab ich anzweyfel/ gute werck nit wis  
der radten/Sundern die rechtem guten werck denn  
geringen furzogen. Also hab ich gesagt/das eyn grozse  
vorkeüige itzt in der welt ist/das mā gottis gepot gätz  
vorachtet/Vñ die weyl sich mit menschlichen rechtem  
vnd wercken deckt/vnd nu den Pabst vnd seyne wort/  
weyt mehr forcht dan got vnd gottis wort. Vnd wan  
ich das sage/szo spricht mā/ich widd strebe dē Pabst  
vñnd geystlichen gerecht/wollen aber nit horen/das sie  
got selb vnd seynē gerecht vnuerschampt widderstrebe  
Sihet mā eynē eebrecher/reuber/lugner/so ist es nichts  
sunderlich so er eyn kostlich pater noster tragen kan/ein  
eygen willige fasten halten/adder etwā eyn besondern  
heylligen eert. Szo aber yemant fleysch esse am freytag  
addere den heyligē tag nit feyert/adder sonst eyn kirchē  
gepot nit helt/der musz erger seyn dā eyn heyde/wan er  
gleych todte auffwecken kund/also hubsch gleyssen die  
gepot vnd werck der menschē/gottis gepot/vñ gottis  
werck/sicht man durch ein finstern nebel an.

¶ Darüb sag ich noch / Mā sol beiderley gepot haltē/  
doch mit grossem vleysz vnterscheyden/dan ob schon  
keyn gepot der kirchen were/Kund man doch wol frū  
seyn/durch gottis gepot. Wan aber gottis gepot nach

bleyb  
licher  
do in  
rad/  
eyner  
mal  
ler g  
die a

kan  
gnat  
Su  
ist/g  
deri  
eyn  
bē a  
sen  
gätz  
den  
tum  
stan  
Z  
eufz  
gar  
nac  
sag  
an a  
nen  
aug  
gru  
alf  
uor  
auf  
sey

bleybt / so ist der kirchē gepot nit anders / dā eyn sched-  
licher schand deckel / vnd macht außsen eyn gute scheyn  
do inwendig nichts guts ist. Der halbē ist auch meyn  
rad / das man der kirchenn gepot eyns teyls ablegt yn  
eynem Concilio / auff das man gottis gepot auch eyn  
mal scheynen vnd leuchten ließ / dan mit den lichte viel-  
ler gepot / hat man dem tag gotlichs gepots / gar nah /  
die augen auß gelauht.

#### Von Den Guten Wercken.

Hab ich gesagt / vnd sage noch / dan nyemant  
kan frum seyn / vnd wol thun / es mach yhn den gottis  
gnade zuuor frum / vñ durch werck / niemāt frum wirt  
Sundern gute werck gesehen allein / durch dē / d frum  
ist / gleych wie die fruchte machen nit den Baum / Sü-  
dern der baum bringt die frucht. Vñ als Christ⁹ sagt  
eyn boßer baum bringt nymer eyne gute frucht / d halb  
bē alle werck / wie gut sie seynt / wie hubsch das sie gleiß-  
sen / so sie nit aus gnadē fließen / seynd sie vmbsonst / nit  
gätz vmbsonst dan die guten werck die außser der gna-  
den gottis geschehn / belonet gott tzeytlich mit reych-  
tumb / eere / sterck / gewalt / freud / frütschafft / küst / ver-  
standt zc. Aber das ewige leben erlangen sie nit.

Das alles hab ich p̄olget / wid̄ die / die allein des  
eußern wercks / scheyn angesehen / das gut nennen / das  
gar oft posz ist vor gott / dan got nach dem hertzen nit  
nach dem scheyn der werckē richtet / Das ist so vill ges-  
agt / Got wil das wir an vns soln vortzweyfel / vñ  
an allem vnßern leben vñ wercken / auff das wir erkē-  
nen / das wir nit allen vnßern besten wercken / vor seinē  
augen nit mugen bestehen / sundern̄ alleyn auff seyne  
grundlos gnade vñ barmhertzickeyt vns vortrosten / vñ  
also yn forchtē wandeln / vnd vnßers guten lebēs zu-  
uoßicht fallen lassen. Sich die werck / vñ das lebē / die  
auß solchem forchtsamē demutigen hertzen geschehn /  
seynd gut / vñ nit die / die außwendig scheynē gut / wirt  
A iij.

groß/vil/wunderlich sie seynt/an solchen grundt vnd  
meynüg geschehn/ Das wil d spruch des psalters. *Be-*  
*neplacitū est dño* zc. Gott hat eyn hertzlichs wolgefal/  
lenn an denn/die sich vor yhm fürchtenn/vñ doch auff  
seyne barmhertzickeyt sich vorlassen. Dan aber fürcht  
mā sich/wan man erkennet/das wir für seynē gericht  
nit besteen mugen/vnd darumb vom gericht tzur gnas/  
den thron fligen/mit dauid sprechen. Herr gott handel  
nit mit gericht/gegen deynem diener/dan es mag keyn  
lebendig mēsch rechterfundē werde/für deynen augē.  
Also widderüb eyn mißfallen hat got an den/die sich  
sicher wissen/vñ auff yhre gute werck pochen. Sich die  
selbē freyen/sichere/hoffertige gute werck hab ich vor  
worffenn/auff das ich (wie die schrifft) leret/das die  
forcht gottis sey das haupt gut vñ gantzes weßē/eyns  
weyßzen frumen menschen/vñ alle weyßzheytt vnd gute  
werck/dan rechtschaffen seynd/wan mā sich yn den sel  
bē vor gott fürcht/vñ seyner gnaden begeret/das heyst  
principiū sapientie timor dñi/die forcht gottis ist das  
heubt vñ gantz vormugen aller weyßzheytt vñ frumkēyt.  
Nu merck/ob ich gute werck vorpotē habe adder nit/  
dañ die forcht gottis/ist eyn gnade gottis/vñ hatt sie  
niemāt von yhm selber/darumb seynd alle gute werck  
possewerck/wo die gnade vñ forcht nit ist.

#### ¶ Von der Romischen Kirchen.

¶ Das die Romische kirche von gott/für allen an  
dern geeret sey/ist keyn zweyfell/dañ doselb Sanct Pe  
ter vñ Paul/rlvi. bebste/darzu vil hūdert tausent mar/  
tyrer yhr blut vorgossen/die hel vñ welt vbirwūdē/das  
man wol greyffen mag/wie gar einen besondern augē  
blick/got auff die selbe kirchen habe. Ob nu leyd es  
zu Rom also steht/das woll besser tuchte/szo ist doch  
die/vñ keyn ysach szo groß/noch werdē mag/das mā  
sich von der selben kirchen/reyszen adder scheydē soll/  
Ja yhe vbelser es do zu geht/yhe mehr mā zulauffen vñ

anhan  
wirt e  
wille  
ßen h  
vbel/d  
trenne  
vorma  
Es ist  
fremd  
Wa  
vorma  
auffec  
legen/  
scheyn  
dinck  
die yn  
grüde  
cleyn  
fallē/  
wie r  
eere/r  
nickē  
strebe  
¶ S  
misch  
ben f  
gefall  
mich  
Rom  
keyne



anhangen soll/danñ durch abreyssen adder vorachten  
wirt es nit besser. Auch soll man gott vmbß teufels  
willen nit lassen/noch die vbügen frumen/vmbß des bo  
ssen hauffen willē meyden. Ja vmbß keynerley sund ad  
vbel/das mā gedencken ader nennen mag/die lieb zur  
trennen/vñ die geystliche eynikeyt teylen/danñ die lieb  
vormag alle dinck/vñ der eynickeyt ist nichts zuschwer/  
Es ist eyne schlechteliebe vñnd eynickeyt/die sich lezt  
fremde sünde zurteylen.

Was aber die gewalt vñ vbirkeyt Romisches stuels  
vormag/vñ wie ferne sich dieselb streckt/laß die gelertē  
auffechtē/dan/daran der seelen selickeyt gar nichts ge  
legen/vñd Christus seyne kirche/nit auff die eußerliche  
scheynbare gewalt vñd vbirkeyt/adder eynige zeytliche  
dinck/die der welt/vñ weltlichen gelassen ist/sunder in  
die ynwendige liebe/demut/vñd eynickeyt gesetzt vñ ge  
grüdet hatt. Darüb die gewalt/sey wie sie sey/groß ad  
cleynn/gantz vbir all/adder eyns teyls/soll sie vns ge  
fallē/vñ wir zu fridē seyn/wie sie gott außteylet/gleich  
wie wir zu fridē seyn sollē/wie er ander zeytliche guter/  
eere/reychtumb/gunst/kunst zc. außteylet/alleyñ dēy  
nickeyt sollen wyr acht nemen/vñd bey leyb nit wid  
streben Bepstlichen gepoten.

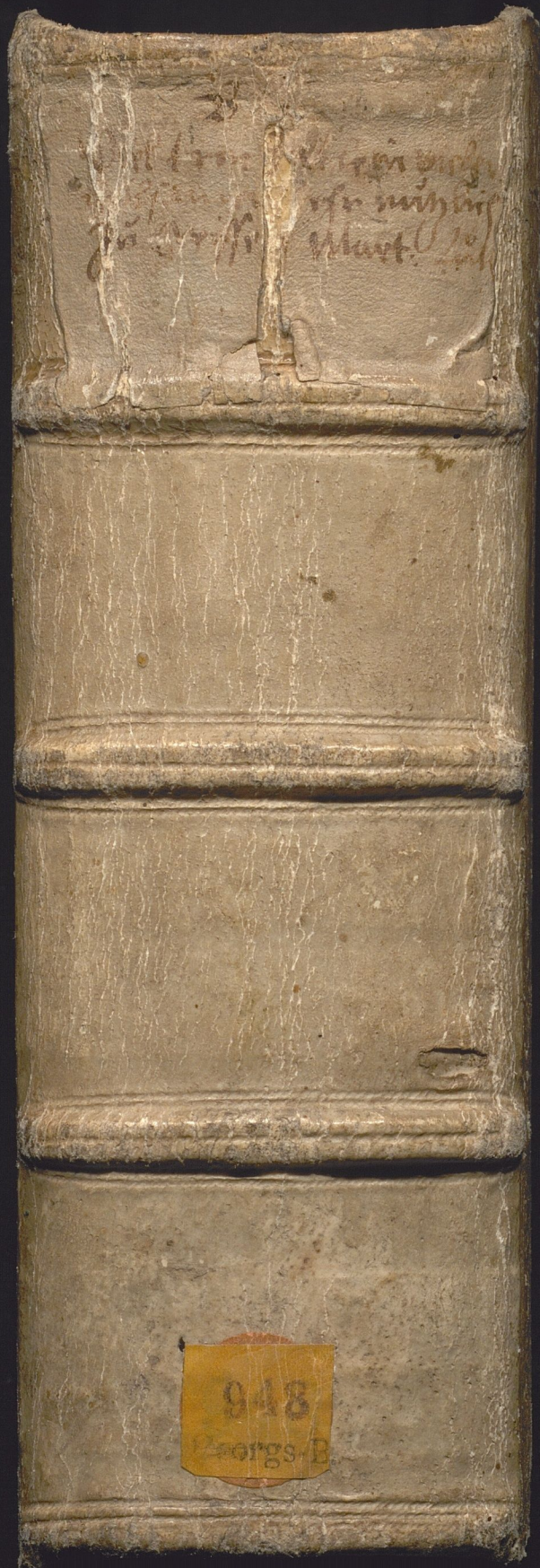
**I** Sibe na hoff ich /es sey offenbar /das ich der Ro  
mischen kirchē nichts nemen will/wie mich meyne lie  
ben früd scheltē/das ich myr aber/etliche heuchler nit  
gefallen lasse/dückt mich ich thu recht daran /vñ solle  
mich nit vorwasserblaszen zu todtfurchtē.den heyligē  
Romischen stuel/soll man yn allen dingen folgē/doch  
keynem heuchler nimer glewben.

Handwritten text in a historical script, likely Gothic or similar, arranged in several columns. The text is very faint and difficult to read.



... 1 fe apmatis ...





948  
Georgs B.









nie mag  
ster vnd  
n schäd  
ie schäd  
irinnen  
ls gim  
ist vor  
reches  
neyem

2 3.

# Doctor Martinus

Luther Augustiners Unterricht  
auff etlich artickel dye im vñ  
seyen abgunnern auff ge  
legt vnd tzu gemessen  
werden.

